

Aus dem Staate Nebraska

Zweckloses Reden im Staatssenat!

Die Stimmung über die Prohibitionsfrage kam zum ersten Mal an's Tageslicht.

Lincoln, 24. Jan. — Bei der Abstimmung des Senats über die Resolution des Kaufes, den Kongress zu erforschen, keine Binnsteuer mehr zu erheben von Getränken, kam die Prohibitions-Stimmung zum ersten Mal zum Vorschein. Auf die Unfruchtbarkeit der Resolution haben wir bereits hingewiesen, sie ist durchaus nutzlos und bringt auch den Trödeln nichts ein, diese aber waren davon verlesen, sie im Senat durchzuführen, wahrheitsgemäß um die Stimmung der Senatoren zu sondieren. 19 stimmten dafür und 13 dagegen. Das Resultat war wie folgt: Daffur: Neal, Bucher, Chappell, Douthett, Doty, Gates, Daase, Hoager, Hammond, Howell, Zahner, McMillen, Willen, Neal, Oberlies, Robertson, Sandall, Sawyer, Sprick. Gegen: Adams, Albert, Bennett, Buchanan, Henry, Stahl, Watters, Moriarty, Samuelson, Scott, Streibom, Tanner, Willis Wilson. Senator Wallace Wilson war abwesend.

Unter Senator Howell aus Douglas County stimmte auch dafür, wiederum aus Rache gegen seine Kollegen.

Aus Bloomfield.

Am letzten Dienstag morgen um 5 Uhr brach in dem elektrischen Straßhaus Feuer aus. Das Feuer wurde durch eine in Feuer geratene Decke verursacht und hätte ungeheure Schäden tun können, wenn nicht die tüchtige Bloomfelder Feuerwehr so schnell zur Stelle gewesen wäre.

Frau Pastor Spickermann wurde am letzten Sonntag abend anlässlich ihres Geburtstages von einer Anzahl angelegener Familien überredet, es ist unnötig zu sagen, daß die Anwesenden eine ungenügende Zeit miteinander verlebten.

Auf der Farm von Julius Stahl fand am Mittwoch ein großer Verkauf statt, der die stattliche Summe von \$16,000 einbrachte.

Am 19. und 20. Januar werden die regelmäßigen Lehrerequivalenzen stattfinden.

Der Postmeister hat bekannt gegeben, daß die Post von jetzt ab bis 7 Uhr abends geöffnet bleiben wird, die Verteilung der Posten findet ebenfalls von jetzt ab aufhören.

Die Gesamtsumme der für die armen hilfsbedürftigen deutschen Gefangenen in Sibirien gesammelten Gelder in Bloomfield beläuft sich auf \$350. Diese Summe wurde in einigen Tagen kollektiert und ist von Herrn Martin Peters an den Bestimmungsort befördert worden.

Frau John Sameloth, die sehr schwer an einer Lungenerkrankung litt, ist jetzt wieder auf der Besserung.

Sam Stiner baut trotz des Winters ein neues Haus.

Eine große Anzahl von Kindern tummelt sich täglich auf dem Gaisfeld herum. Es ist eine Freude, ihnen zuzusehen.

Rechtsanwalt W. D. Hunt war in Geschäftsangelegenheiten in Lincoln.

Der Ball der Feuerwehrleute war ein großer Erfolg. Heinrich Schumann, der Marshall der Stadt, verkaufte allein 15 Eintrittskarten.

Zu dem nachbarlichstlichen Magnet, das für die Countybeamten großer Beliebtheit erfreute.

Das Sultivan Orchester wird am 23. Januar in der Stadt sein und zum Tanz aufspielen.

Bremser vom Zug getötet.

Crete, 24. Jan. — Der Bremser William Niemeyer von Wymore wurde Montag abend von einem Güterzug überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte war augenscheinlich auf dem Eise ausgeglichen, als er zwei Waggons aneinanderfupelte, und die Räder des Zuges gingen dann über ihn hinweg. Er hinterläßt seine Witwe und vier Kinder.

Ladeneinbruch.

Reader, 24. Jan. — In den Laden von E. J. Kingston brachen Diebe in der Nacht ein, erbeuteten jedoch nur \$3.50 aus der Ladentasse.

Tödtlicher Fall.

North Platte, 24. Jan. — William Carl Hamilton, der eine Frau bewirtschaftete, stürzte am Montag so unglücklich, daß der Tod eintrat. Er hinterläßt seine Witwe.

Nebrascas Städte-Bevölkerung.

Lincoln, 24. Jan. — Laut dem Bericht des Census Bureau in Washington hatte am 1. Juli vergangenen Jahres Lincoln 46.515 Einwohner, Beatrice 10.287, Fremont 9.925, Grand Island 12.826 und Hastings 11.021.

Gegenseitige Feuerversicherung.

Petersburg 24. Jan. — Katholische Arbeiter der hiesigen Gegend haben eine gegenseitige Feuerversicherungsgesellschaft gegründet. Dieselbe führt den Namen Roman Catholic Farmers Mutual Fire Insurance Co. von Boone und Antelope Counties. Die Präsidenten sind Henry Van Teicher, Albert C. Pfeister, Sekretär und John Beckman Schumacher. A. D. Pfeister ist zum Delegaten der Staatskonvention ernannt worden, welche nächste Woche stattfindet.

Prohibitionisten von Missouri in Sitzung!

Jefferson City, Mo., 24. Jan. — Die Prohibitionisten von Missouri eröffneten gestern hier ihre zweitägige Zusammenkunft, um in die Legislatur des Staates Beschlüsse zu legen, und der Prohibition den Weg zum Siege zu bahnen.

Die Hauptfigur ist Wm. J. Bryan, der heute die Konvention mit einer langen Ansprache in der Christian Church beendete. Nachmittags um zwei Uhr hielt er dann eine große Rede vor den Mitgliedern der Legislatur. Gegen abend wird er dann wieder die Delegaten zur Konvention ermuntern, die Wertschöpfen aus dem Staate zu vertreiben.

Der frühere Gouverneur Patterson von Tennessee ist die zweite anwesende Hauptleuchte der Trodoken.

Zwei Prohibitionsvorlagen sind bereits dem Repräsentantenhaus eingereicht und ruhen gegenwärtig in den Schubläden der Komitees, welche noch keine Schritte getroffen haben, sie dem Haus einzubringen. Die eine Vorlage fordert eine allgemeine Wahl über Prohibition im Staate im nächsten Jahre, und die andere billigt dieselben ähnlich.

Die Annahme einer zwei Drittel-Mehrheit Klausel, würde, wie die Gegner der Prohibition gestern erklärten, eine Annahme der Vorlagen der Trodoken in der gegenwärtigen Legislatur unmöglich machen.

Enorme Dividende der Bethlehem Steel Co.

New York, 24. Jan. — Die Direktoren der Bethlehem Steel Corporation verkündeten gestern, daß die vierteljährlichen Dividenden auf die gewöhnlichen Aktien von 7 1/2 auf 10 Prozent erhöht werden sollen, was also eine Jahresdividende von 40 Prozent ausmacht. Außerdem befürworteten sie eine Extradividende von 200 Prozent auf die gewöhnlichen Aktien. Die noch ausstehenden Reststellungen am 1. Januar betragen \$193,500,000 oder etwa \$18,000,000 mehr als im Vorjahre.

Schneeurme in Wyoming.

Laramie, Wyo., 24. Jan. — Schneestürme von seltener Heftigkeit haben fast den ganzen Staat mit einer unvorstellbaren Schneedecke von mehreren Fuß Tiefe bedeckt. 15 Jünger sind im Schnee stecken geblieben und können nicht vorwärts kommen, wenn man ihnen nicht mit Schneeschuhen den Weg bahnt. Gütersüge werden überhaupt nicht abgelassen. Nach neuntägiger ununterbrochener Arbeit mit Schneeschuhen ist es endlich gelungen, ein Geleise auf der Strecke Laramie-Kamplin freizulegen. Aus Laramie, Wyo., wird der furchtbare Sturm seit Jahren berichtet.

Heimkehr Nebraskas Milizen 3. Februar!

Piano Grande, Tex., 24. Jan. — Oberst Paul vom 5. Nebraska Regiment gab gestern die Erklärung ab, daß das Regiment nicht später als am 3. Februar die Heimfahrt antreten wird. Im ganzen Regiment macht sich natürlich die größte Freude über diese Aufündigung bemerkbar und mit feierlichem Gesang werden die Vorbereitungen für den Abzug getroffen.

Verlust der amer. Kriegsflotte in 1916!

Washington, 24. Jan. — Die Kriegsflotte der Ver. Staaten hat im abgelaufenen Jahre durch Stürme und andere Elemente-Ereignisse Schiffe im Gesamtwert von \$11,147,399 verloren — der größte Verlust, der sie seit ihrem Bestehen in einem Jahre betroffen hat. Unter den verloren gegangenen Schiffen befinden sich der Kreuzer „Memphis“, der Kreuzer „Milwaukee“, das Transportschiff „Sector“, das U-Boot „S-3“ und das U-Boot „S-4“.

Tennessees neue Prohibitionsgeetze!

Nashville, Tenn., 24. Jan. — Gouverneur Rye verstaftete gestern drei kürzlich von der Staatslegislatur angenommenen Prohibitionsgeetzen durch seine Unterzeichnung Gesetzeskraft. Laut diesen Gesetzen, welche sofort in Kraft treten, wird Alkohols, Logen oder irgendwelchen Vereinigungen streng verboten, betäubende Getränke zu halten, oder auf irgend eine Weise fortzugeben. Ferner wird ein zweites Verbot der Prohibitionsgeetze als ein Verbrechen gestempelt, und drittens ist es Firmen oder Korporationen untersagt, Lizenzen für Trinkzwecke auszugeben zu halten.

Neue französische Kredit-Anleihe!

New York, 24. Jan. — William B. Vanderbilt u. Co. haben in Verbindung mit einem Syndikat von Bankiers in New York einen neuen französischen Kredit arrangiert, wie durch Schneider u. Co., eine der größten französischen Stahl- und Munitionsfirmen, bekannt wurde. Der neue Kredit beträgt \$15,000,000, dieselbe Summe wie die drei vorhergehenden Vanderbilt-Kredite für dieselbe Firma.

Der Kredit wird in Form neun-jähriger Wechsel gewährt, die von französischen Banken auf amerikanische gegogen werden können. Das Geld wird zur Finanzierung von Käufen auf dem amerikanischen Markt durch die Gesellschaft für die französische Regierung benutzt werden. Die Fabriken siehe jetzt in Betrieb der Regierung.

Die Wechsel dürfen dreimal prolongiert werden, stehen unter Garantie französischer Institutionen, sind durch französische Schatzkassensnoten gleichwertige Depositen gedeckt und in New York in Gold zahlbar. Man erwartet, daß diese Wechsel von amerikanischen Banken angenommen und mit annähernd 6 1/2 Prozent diskontiert werden.

102-jährige gestorben.

Streator, Ill., 24. Jan. — Frau Theodore Morgan, welche im Bürgerkrieg als Krankenpflegerin tätig war, ist gestern hier im Alter von 102 Jahren gestorben.

Goldsendungen für Deutschland.

Baltimore, Md., 24. Jan. — In Rederietreisen wurde gestern das Gerücht verbreitet, daß drei Raupler, welche kürzlich den hiesigen Hafen mit Kohlen verlassen haben, auch mehrere Millionen Gold in \$20 und \$10 Stücken an Bord hatten. Diese Goldsendungen sollen für Deutschland bestimmt gewesen sein, und auf hoher See auf deutsche Kaperfahrzeuge umgeladen werden.

Eine Meisterleistung der „Tägliche Omaha Tribune“!

Die Rede des Präsidenten Wilson vor dem Kongress, worin er für eine Welt-Monroe-Doktrin u. eine Weltfriedenspolitik eintrat, traf Montag nachmittags um 2 Uhr hier ein und erschien bereits in vollständiger Uebersetzung in unserer Stadtansgabe. Das war eine Leistung wie sie wenige Zeitungen zu liefern imstande waren. Deutsche Tageszeitungen brachten Montag nachmittags nur ganz kurze allgemeine Bemerkungen über die wichtige Rede. Deutscher des Westens, weißt Du, was Du in der Täglichen Omaha Tribune hast?

Polens Studenten treten der Armee bei!

Berlin, 24. Jan. (Funkendepeche.) — Wie die Zeitung „Morocco“ in Warschau meldet, haben sich die Studenten der Universität Warschau wie des dortigen Polytechnikums in corpore zum Eintritt in die neu-polnische Armee gemeldet.

Besserer Frostschutz für Pflanzen.

Bisher ist es meistens üblich gewesen, vorzugsweise Stroh zur Einwicklung um Pflanzen und Sträuern als Schutz gegen Frost zu benutzen; doch kann man durchaus nicht sagen, daß dieses Verfahren besonders befriedigend, und andererseits war es ziemlich lästig und verunfallt allerlei Unmöglichkeiten. Aber man hatte eben gewöhnlich nichts Besseres für diesen Zweck, wenn man ständigen Schutz für die Gewächse wünschte, der kein fortwährendes Erneuern nötig machte, wie der zeitweilige Schutz durch Räucherung.

Unlängst hat jedoch ein Erfinder einen Erfolg geschaffen, der bedeutend besser sein soll und jedenfalls bequemer ist. Diese Hilfe ist von Papier, und zwar von einem eigens zu diesem Zweck zubereiteten.

Sie besteht aus vier dreiwinkeligen Stücken, die mit ihren kurzen Seiten durch Draht mit einander verbunden sind. Man kann sie unter der Pflanze flach auf dem Boden ausbreiten, und sobald Schutz bedürftig wird, können die Spitzen oben zusammengezogen werden, sodas eine Pyramide entsteht, welche die Pflanze vollkommen bedeckt. Diese Pyramide wird überdies durch eine Art Unter-Nadeln, welche sie an dem Boden befestigen, in Stellung erhalten, sodas auch der Wind sie nicht aus der Lage bringen kann.

Das Papier ist vollkommen wasferdicht, und es ist durch chemische Vorarbeiten, deren Zusammenlegung vollständig geheim gehalten wird, genügend jah gemacht worden, um für die Witterung undurchdringlich zu sein. Dabei wird indes die Luft nicht angefeuchtet. Hoffentlich stellt sich auch der Kostenpunkt nicht zu hoch.

Der des mörderischen Angriffs auf einen Mitarbeiter besichtigte Kohlenhändler Thomas Perez vom Dampfer „City of Memphis“ wurde in Brooklyn vom Richter Chatfield im Bundesgericht unter \$5000 Bürgschaft für das Verfahren der Bundes Grand Jury festgehalten. Auf der Fahrt von südlichen Häfen nach New York resp. Brooklyn soll Perez einem gewissen Cort Acaballes mit einem langen Messer schreckliche Verletzungen am Unterleib beigebracht haben. Acaballes wurde fürchterlich zugerichtet und der Schiffarzt nahm zwei Operationen an ihm vor, um ihm das Leben zu retten. Er wurde hier bei der Ankunft nach dem Long Island College Hospital geschafft und wird noch mehrere Operationen zu überleben haben. Der angebliche Täter ward in Eisen gelegt und im Brooklyner Hafen den Bundesbehörden übergeben.

Die neun-jährige Berna Riley in Minneapolis ist im Stadthospital den Verletzungen erlegen, welche sie Tags zuvor infolge kindlicher Unvorsichtigkeit erlitten hatte. Sie war auf dem Nachhausewege vom Schlittschuhlaufen auf die Rückseite eines von Frank Wagner getriebenen und langsam fahrenden Automobils aufgefahren. Als sie, in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung angekommen, das Auto verlassen wollte, fuhr dieses so rasch, daß sie zu Boden geschleudert wurde. Wagner wurde nichts von seiner kleinen Passagierin, bis er deren Schreie hörte und sofort anhielt.

— Schlechter Trost. Junger Herr (beim Barbier): „Denken Sie nicht auch, Herr Kröcher, daß ich einen guten Bart bekommen werde?“ Barbier: „Ich fürchte, nein.“ Aber mein Vater hat doch einen ganz prächtigen Bart.“ Da werden Sie wohl mehr nach der Mama schauen.“ Der einzige Weg zum wirklichen dauernden Frieden ist, daß England sich nicht mehr als besser hinstellt als andere Nationen.

Frankreich führt Zuckerkarten ein!

Konkitorien müssen zwei Tage in der Woche geschlossen bleiben.

Paris, 24. Jan. — In Frankreich sollen jetzt Zuckerkarten eingeführt werden, und zwar wird die Einführung in Paris wie im Seine-Departement überhaupt unter einem Zensus erfolgen, um diese Maßregel wirksamer zu gestalten. Nach amtlicher Bekanntmachung bezweckt dieser Schritt, die Einkäufe im Auslande per Seetransport herabzusetzen und die Ausfuhr von Gold zu verhindern.

Desgleichen hat die Regierung beschlossen, daß nach dem ersten Februar alle Konkitorien jede Woche am Dienstag und Mittwoch schließen müssen, jedoch mit Ausnahme der kirchlichen Feiertage. Während dieser zwei Tage ist der Verbrauch von Kuchen, Torten und Zuckergugeln in Konditoreien, Bäckereien, Hotels Cafes und Spezereihandlungen streng verboten.

Sichern Sie sich Tickets für „Pension Schöller“!

Freitag abend, den 26. Januar, findet in der Aula der Hochschule die

Aufführung des reizenden Lustspiels „Pension Schöller“ durch die deutschen Studenten der Staatsuniversität statt. Diese haben das Stück bereits in mehreren Städten des Staates aufgeführt und überall großen Erfolg errungen. Es ist Ehrenpflicht der Deutschen Omahas, diese jungen durch recht zahlreichem Besuch der Vorstellung zu ermuntern. Man sollte sich seine Tickets sofort sichern, und um dies den Deutschen zu erleichtern, hat die Tägliche Omaha

Tribüne ihre Träger autorisiert, Tickets zu verkaufen. Wer ein Ticket wünscht, braucht nur den Zeitungs-träger darum zu fragen, oder an die Tribune zu telefonieren. Preis 35 Cents.

Das schreckliche Hindernis des vergifteten Blutes!

Die Unschuldigen leiden selbst bis ins dritte und vierte Glied, aber jetzt ist Hoffnung in Aussicht.

Wie soll über fünfzig Jahre gezeichnet: Ich kein pflichtlos und enthält absolut keine Chemikalien. Dies ist nicht, indem es die Gifte im Blut auflöst und beseitigt. Einmal täglich einnehmen. Blausäure vergiftete Fälle von ererbter Blutvergiftung wurden schließlich mit S. S. S. vollständig geheilt und es sollte kein Fall als unheilbar bezeichnet werden, es man einen gründlichen Versuch mit diesem ununterbrochenen Mittel macht. S. S. S. wirkt als Gegenmittel für alle Blutvergiftungen. Erhältlich in allen Apotheken. Das Hauptunternehmen in allen Abteilungen ist gerne bereit, Anträge über ihren eigenen Fall vollständig zu beantworten. Schreiben heute noch an die Swiss Pacific Co., 38 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Bestellen Sie den

„Der Deutsche in Nebraska“

Kalender für das Jahr 1917

Enthaltend die Geschichte des Weltkrieges, sowie prächtige Erzählungen, Gedichte, allerlei Wissenswertes, usw.

Reich illustriert, zwei herrliche, in Farbendruck ausgeführte Kunstbilder, die eingerahmt einen Schmuck für das beste Zimmer bilden.

Preis 25 Cents


Alte Leser, die uns \$1.25 für einen neuen Abonnenten auf drei Monate einfinden, erhalten den Kalender als Prämie zugesandt.

Man sichere sich den Kalender sofort, da nur noch eine beschränkte Anzahl vorrätig ist.

Tägliche Omaha Tribune

1511 Howard Str. :: Omaha, Nebr.

Better Service is Obtained by Talking Directly into the Telephone




Recently one of the comic papers had a cartoon of a man with his nose in the telephone mouthpiece. Underneath was the line, "Can't you hear me?"

Many who saw this picture smiled and recalled how often they had seen people talking out of the window, at their feet or through a cigar, but not INTO the telephone.

To be heard distinctly over the telephone one must talk directly into the mouthpiece, with the lips about an inch away.

If you talk with your lips against the mouthpiece, your voice is muffled and suppressed. To the listener it sounds as though you were troubled with a severe cold and could not articulate properly.

If you do not speak directly into the telephone, the sound waves will not strike squarely the metallic disc in the transmitter and the other party will hear you faintly and indistinctly.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY